BILDUNGSPARTNER NRW

Schulinterne Lehrpläne | Eine Handreichung für außerschulische Lernorte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Kernlehrpläne	2
Schulinterne Lehrpläne.....	3
Bildungspartnerschaften im schulinternen Lehrplan.....	3
Darstellung einer Bildungspartnerschaft bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben.....	3
Weitere Anknüpfungspunkte.....	8
Gestaltung anschlussfähiger Lernangebote.....	8
Gestaltung anschlussfähiger Lernangebote zur Förderung der Medienkompetenz	9

Vorwort

Eine Bildungspartnerschaft in den schulinternen Lehrplänen zu verankern, lohnt sich:

Die Kooperation wird als ein für alle Lehrkräfte verbindlicher, feststehender Bestandteil des Unterrichts etabliert und – unabhängig vom Engagement einzelner Lehrkräfte – jedes Schuljahr in der entsprechenden Jahrgangsstufe durchgeführt. Das fördert die Verlässlichkeit und Weiterentwicklung der Kooperation, erlaubt den Aufbau von Kompetenzen im Sinne eines Spiralcurriculums und trägt zur Wahrnehmbarkeit und Wertschätzung der Kooperation in der Schule bei.

Auch der für Schulen verbindliche [Referenzrahmen Schulqualität NRW](#) fordert, dass außerschulische Lernorte und Angebote in die schulinternen Lehrpläne einbezogen werden.

In dieser Handreichung möchten wir außerschulischen Partnern

- Basisinformationen zu kompetenzorientierten Kernlehrplänen und schulinternen Lehrplänen bereitstellen,
- exemplarisch aufzeigen, wie Kooperationen in schulischen Lehrplänen verankert werden können,
- Wege aufzeigen, wie Lernangebote so gestaltet werden können, dass sie gegenüber den schulinternen Lehrplänen möglichst anschlussfähig sind.

Kernlehrpläne

Kernlehrpläne sind die verbindlichen landesweit geltenden Vorgaben für die unterrichtliche Arbeit aller Schulen in NRW und die curriculare Grundlage für die Entwicklung schuleigener Unterrichtsvorhaben in Form schulinterner Lehrpläne. Sie werden vom Schulministerium herausgegeben und konkretisieren die bundesweit geltenden »Bildungsstandards« der Kultusministerkonferenz. Ein einzelner Kernlehrplan bezieht sich immer nur auf ein Fach an einer bestimmten Schulform (Bsp.: Kernlehrplan Mathematik für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen). Alle aktuellen Kernlehrpläne in NRW finden Sie im Lehrplannavigator unter www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/.

Die aktuellen Kernlehrpläne sind kompetenzorientiert. Das heißt, neben den Inhalten werden vor allem die erwünschten Fähigkeiten beschrieben, die Schüler*innen am Ende bestimmter Jahrgangsstufen in einem Fach erworben haben sollen. Sie werden in den einzelnen Fächern zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen zusammengefasst:

Beispielsweise im Kernlehrplan...	Exemplarische Kompetenzbereiche in den Kernlehrplänen
Erdkunde, Politik, Geschichte, Sozialkunde, Technik	<ul style="list-style-type: none">▪ Sachkompetenz▪ Methodenkompetenz▪ Urteilskompetenz▪ Handlungskompetenz
Biologie, Chemie, Physik	<ul style="list-style-type: none">▪ Umgang mit Fachwissen▪ Erkenntnisgewinnung▪ Kommunikation▪ Bewertung
Deutsch, Musik, Kunst, Literatur	<ul style="list-style-type: none">▪ Produktion▪ Rezeption▪ (Reflexion)

Kernlehrpläne enthalten in der Regel nur die Mindestanforderungen auf einem mittleren Anspruchsniveau. Die Schulen können dadurch entstehende Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der aufgeführten Kompetenzen und damit zu einer schulbezogenen Schwerpunktsetzung nutzen.

Schulinterne Lehrpläne

Auf der Grundlage der Kernlehrpläne verfasst jede Schule für jedes Fach einen schulinternen Lehrplan. Dies ist Aufgabe der einzelnen Fachkonferenzen. Sie besteht aus allen Lehrerinnen und Lehrern, die das entsprechende Fach unterrichten. Schulinterne Lehrpläne sind schuleigene Unterrichtsvorgaben. In ihnen werden die verbindlichen Kompetenzerwartungen der Kernlehrpläne konkretisiert und in Beziehung zur Situation der Schule gesetzt sowie Freiräume ausgestaltet. Die Begriffe »schulinterner Lehrplan«, »schuleigener Lehrplan«, »schulinternes Curriculum« und »schuleigenes Curriculum« werden in NRW oft synonym verwendet. Im Grundschulbereich wird auch der Begriff »Arbeitsplan« und im Berufskolleg der Begriff »didaktischer Jahresplan« verwendet.

Landesweit verbindliche Vorgaben zur Strukturierung eines schulinternen Lehrplans gibt es nicht. Entsprechend vielfältig sind die Formen der Darstellung. Die *Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen*¹ empfiehlt die Aufnahme folgender Aspekte:

- Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
- Unterrichtsvorhaben
- Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
- Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- Lehr- und Lernmittel
- Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
- Qualitätssicherung und Evaluation

Bildungspartnerschaften im schulinternen Lehrplan

Zur Darstellung einer Bildungspartnerschaft im schulinternen Lehrplan bieten sich mehrere Möglichkeiten an.

Darstellung einer Bildungspartnerschaft bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Die Konkretisierung der einzelnen Unterrichtsvorhaben stellen die Fachkonferenzen – nach Jahrgangsstufen differenziert – meistens in tabellarischer Form dar. Eine solche Tabelle verdeutlicht i. d. R. die unterrichtsbezogenen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit, zu Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Auch die Kompetenzen, die die Schüler*innen in einem Unterrichtsfach erwerben sollen, werden hier ausgewiesen. Lehrkräfte richten ihre Unterrichtsplanung daran aus.

Die folgenden Beispiele zeigen auf, wie eine Bildungspartnerschaft im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens in einem schulinternen Lehrplan dargestellt werden kann:

¹ <https://www.qua-lis.nrw.de/>

Beispiel 1: Fach Geschichte/ Gymnasiale Oberstufe - Qualifikationsphase (Q2/ Jahrgangsstufe 12/13) – Leistungskurs

Grau hinterlegt sind hier die Felder, in denen die Kooperation mit einem außerschulischen Lernort festgehalten wurde.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Lernmittel, Materialien, außerschulische Aktivitäten
<p>1. ...</p> <p>2. Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und »Vergangenheitsbewältigung« in »Deutschland«</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Wie entnazifiziert man eine ganze Gesellschaft? ▫ Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik <p>3. ...</p>	<p><i>Sachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ beurteilen die Vergangenheitspolitik beider deutscher Staaten <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ recherchieren fachgerecht und selbstständig (innerhalb und) außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Film »Die Mörder sind unter uns« und/oder ▫ arbeitsteilige Recherche im Stadtarchiv zu den lokalen Entnazifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Bildungspartnerschaft Archiv und Schule <p>und / oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Workshop »Kommunale Erinnerungskultur« in der Mahn- und Gedenkstätte im Rahmen der Bildungspartnerschaft Gedenkstätte und Schule <p>und / oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Exkursion zum Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus

Eine Bildungspartnerschaft lässt sich in diesem Beispiel am besten dort verankern, wo die Unterrichtsvorhaben in Bezug auf besondere Lernmittel, Methoden und außerschulische Aktivitäten konkretisiert werden.

Beispiel 2: Fach Deutsch/Gymnasium (G9) - Jahrgangsstufe 5

Grau hinterlegt sind hier die Felder, in denen die Kooperation mit einem außerschulischen Lernort festgehalten wurde.

Unterrichtsvorhaben: »Auf Empfehlung« – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen		
Inhaltsfelder		
Inhaltsfeld Sprache <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	Inhaltsfeld Texte <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	
Inhaltsfeld Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Wirkung kommunikativen Handelns 	Inhaltsfeld Medien <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <i>digitale Rallye durch die Stadtbibliothek: »Ein ganz normaler Tag in meinem Leben«</i> 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler*innen können...		
Produktion <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) 	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> einfache sprachl. Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, (T-R) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) 	
Fächerverbindende Kooperation mit: <ul style="list-style-type: none"> dem Fach Kunst Workshop und Ausstellung in der Stadtbibliothek: z. B.: »Zeichnen wie Greg« (Bilder + Texte) 	Materialien / Medien: <ul style="list-style-type: none"> Lehrwerk, Roman Termine mit der Stadtbibliothek u. A. zur Lektürenauswahl (Koordination Frau Müller) App BIPARCOURS 	Überprüfungsformate: <ul style="list-style-type: none"> Klassenarbeit: Argumentierendes Schreiben (Typ 3) Lesetagebuch Wochenplanmappe

Beispiel 3: Fach Erdkunde/Gymnasium (G9) - Jahrgangsstufe 5/6 ²

Grau hinterlegt sind hier die Felder, in denen die Kooperation mit einem außerschulischen Lernort festgehalten wurde.

Unterrichtsvorhaben V: Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 13 Ustd

² Quelle: Schulinterner Lehrplan Erdkunde <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-j/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html> (zuletzt aufgerufen am 10.06.2024)

Beispiel 4: Fach Sachunterricht - Primarstufe³

Grau hinterlegt sind hier die Felder, in denen die Kooperation mit einem außerschulischen Lernort festgehalten wurde.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	
<p>Körper und gesunde Lebensführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den individuellen Einfluss auf die Gesundheit, <p>Tiere, Pflanze, Lebensräume</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden typische Tiere in deren Lebensräumen (u. a. Körperbau, Ernährung), • unterscheiden typische Pflanzen in deren Lebensräumen (Teile der Pflanze, Entwicklung), • erklären Abhängigkeiten von Tieren und Pflanzen von ihrem Lebensraum, <p>Räume nutzen und schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden die Gestaltung und Nutzung eines vertrauten Raums durch den Menschen, • beschreiben Grundsätze eines nachhaltigen Umgangs mit Räumen. 	
<p>Didaktisch bzw. methodische Zugänge: Die Ergebnisse werden auf einer digitalen Pinnwand gesammelt und aufbereitet.</p> <p>Wofür brauchen wir den Wald?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen des Waldes kennenlernen und beurteilen (Schutz, Erholung und Bildung, Nutzung) • Bedeutung des Waldes für die Umwelt und die Gesundheit des Menschen kennenlernen und beurteilen • Verhaltensweisen im Wald besprechen <p>Wer lebt im Wald?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spuren und Geräusche von Tieren in einem Beobachtungsbogen beschreiben und dokumentieren • Streutiere bestimmen und Sachzeichnungen anfertigen <p>Wie funktioniert das Zusammenleben im Wald?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nahrungskreislauf • typische Pflanzen • Einflüsse des Menschen auf Kreisläufe im Wald erkennen <p>Was wäre wenn?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperimente zur Gestaltung, Nutzung und zum Schutz des Waldes. 	<p>Materialien/Medien/außer-schulische Angebote:</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten im Wald • Sachzeichnungen • Produkte aus Gedankenexperimenten • digitale Pinnwand 	<p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Workshop und Unterrichtsgang in die Natur/den Wald mit bspw. einer/einem pädagogischen Mitarbeiter*in eines BNE-Regionalzentrums oder einer/einem Förster*in von Wald und Holz NRW

³ Quelle (mögliche Kooperationen wurden hinzugefügt): [Schulentwicklung NRW - Lehrplannavigator Primarstufe \(NEU\) - Primarstufe - Sachunterricht - Hinweise und Materialien - Beispiel für einen schulinternen Arbeitsplan Primarstufe Sachunterricht](#) (zuletzt aufgerufen am 10.06.2024)

Weitere Anknüpfungspunkte

Außer im Kontext der konkretisierten Unterrichtsvorhaben lassen sich Bildungspartnerschaften auch unter den Grundsätzen der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit bzw. bei den Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen eines schulinternen Lehrplans darstellen. Die folgenden Beispiele beziehen sich auf das Fach Musik in der Grundschule:

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

»Die Schule nimmt am Projekt JeKits/ Schwerpunkt Instrumente teil und kooperiert dabei mit der Musikschule [NAME]. Alle Schüler*innen des Jahrgangs 2 erhalten eine zusätzliche Stunde Musikunterricht, die im Team von einer Lehrkraft der Musikschule und einer Lehrkraft der Grundschule unterrichtet wird. Im Klassenverband werden die Schüler*innen auf den Instrumentalunterricht im folgenden Schuljahr vorbereitet. Im Mittelpunkt steht die Vorstellung verschiedener Musikinstrumente, aus denen die Schüler*innen vor den Osterferien ihr Lieblingsinstrument wählen können.«

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

»Zur Förderung der kulturellen Bildung kooperiert die Schule mit der Musikschule [NAME]:

- Aufbauend auf die Inhalte von JeKits 1 erhalten interessierte Schüler*innen eine Unterrichtsstunde im JeKits-Orchester (Großgruppe, alle Instrumente gemeinsam, Musizieren im Orchester) und eine Unterrichtsstunde in einer Instrumentalgruppe mit bis zu sechs Kindern, in der das Spiel auf dem gewählten Instrument erlernt wird. Die instrumentenhomogenen Kleingruppen werden von Lehrkräften der Musikschule unterrichtet. Das JeKits-Orchester wird je nach Gruppengröße von einer Musikschul- oder einer Grundschullehrkraft oder aus einem Team von zwei Lehrkräften betreut. Die Instrumente werden den Kindern kostenlos zur Verfügung gestellt. Für die Teilnahme wird ein monatlicher Elternbeitrag erhoben.
- Eine Lehrkraft der Musikschule leitet den Schulchor.
- Die Musik AG des offenen Ganztags wird von einer Fachkraft der Musikschule geleitet (vgl. Konzept OGS).«

Gestaltung anschlussfähiger Lernangebote

Wie können Bildungspartnerinstitutionen ihre Lernangebote so gestalten, dass sie gegenüber den kompetenzorientierten schulinternen Lehrplänen möglichst anschlussfähig sind?

Bildungspartner NRW möchte Ihnen hierzu fünf Empfehlungen geben:

1. Schauen Sie in die unter www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/ bereitgestellten Kernlehrpläne der relevanten Schulfächer, um ihnen z. B. die Zuordnung einzelner Inhalte oder Kompetenzerwartungen zu bestimmten Jahrgangsstufen zu entnehmen. Die Kernlehrpläne sind überschaubar und allgemeinverständlich gestaltet.
2. Nehmen Sie bei der Beschreibung Ihrer Lernangebote für Schulen Bezug auf die Kernlehrpläne. Stellen Sie z. B. dar, welche in den Lehrplänen vorgegebenen Inhalte im Zentrum Ihres Lernangebotes stehen und beschreiben Sie, welche Fähigkeiten (Kompetenzen) Schüler*innen mithilfe dieses Lernangebotes erwerben oder weiterentwickeln können.
3. Bitten Sie um Einsicht in die schulinternen Lehrpläne in den für Sie relevanten Unterrichtsfächern. Besser noch: Sprechen Sie mit kooperierenden Lehrkräften über die bestmögliche Anschlussfähigkeit Ihres außerschulischen Lernangebotes gegenüber den schulinternen Lehrplänen. In welcher Jahrgangsstufe, in welchem Unterrichtsvorhaben bietet sich eine Kooperation an? Ist es z. B. sinnvoll, Angebote zu bestimmten inhaltlichen Schwerpunkten zu machen? Häufig sind schulinterne Lehrpläne auch auf den Internetseiten der jeweiligen Schulen zu finden.
4. Erstellen Sie Angebote, die mit wenig Aufwand auf verschiedene schulinterne Lehrpläne anpassbar sind (z. B. durch Austausch von Inhalten, Anpassung an unterschiedliche Jahrgangsstufen, ...).
5. Schlagen Sie vor, den Gegenstand Ihrer Kooperation konkret in das betreffende Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans hineinschreiben zu lassen.

Gestaltung anschlussfähiger Lernangebote zur Förderung der Medienkompetenz

Medienkompetenz erlaubt es Kindern und Jugendlichen, Medien ihrem Alter entsprechend selbstbestimmt, verantwortungsbewusst, kritisch und kreativ zu nutzen. Eine gute Orientierung bezüglich der bis zum Ende der Sekundarstufe I zu fördernden Fähigkeiten und Fertigkeiten bietet der [Medienkompetenzrahmen NRW](#). Er gilt für alle Schulformen und Altersstufen, eine Differenzierung erfolgt durch die Komplexität der jeweiligen Unterrichtsangebote. Medienkompetenzen werden hier in sechs verschiedene Kompetenzbereiche untergliedert, diese sind:

- Bedienen und Anwenden
- Informieren und Recherchieren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Analysieren und Reflektieren
- Problemlösen und Modellieren

Jeder dieser Kompetenzbereiche ist wiederum in vier Teilkompetenzen untergliedert.

Wie können Bildungspartnerinstitutionen ihre Lernangebote zur Förderung der Medienkompetenz so gestalten, dass sie gegenüber den schulinternen Lehrplänen möglichst anschlussfähig sind?

- Nutzen Sie zur Orientierung den Medienkompetenzrahmen NRW: Überlegen Sie, zu welchem der sechs Kompetenzbereiche Sie für welche Jahrgangsstufe ein Lernangebot konzipieren können.
- Nehmen Sie bei der Beschreibung Ihrer Lernangebote für Schulen Bezug auf den Medienkompetenzrahmen NRW. Stellen Sie dar, welche Kompetenzbereiche bzw. Teilkompetenzen im Zentrum Ihres Lernangebotes stehen.
- Bitten Sie in Schulen Ihrer Umgebung um Einsicht in relevante schulinterne Lehrpläne und das Medienkonzept. Besser noch: Sprechen Sie mit kooperierenden Lehrkräften über die bestmögliche Anschlussfähigkeit Ihres außerschulischen Lernangebotes gegenüber den schulinternen Lehrplänen. Auch Medienkonzepte werden von Schulen häufig auf deren Internetseiten verlinkt.

Wenn Sie Fragen zur Systematik der Lehrpläne, zur kompetenzorientierten Beschreibung Ihrer Lernangebote oder zum Medienkompetenzrahmen haben, fragen Sie uns. Bildungspartner NRW berät Sie gern!